

Blues-Schema 1: Ganze Noten

1. Man spielt möglichst genau nach, was auf der CD auch gespielt wird. Das schult das Gehör und man lernt neue Patterns kennen.
2. Man spielt andere Patterns als auf der CD gespielt werden, die aber – wie oben erklärt – ja trotzdem passen. Das ist die praxisnahe Variante, denn bei der Session im Pub oder beim Auftritt mit der eigenen Band spielen ja auch nicht alle dasselbe.

Ich nenne bei den meisten Patterns mehrere Klassiker, die genau das gezeigte Pattern verwenden.

Außerdem schlage ich aber auch oft Aufnahmen vor, bei denen das gezeigte Pattern zwar nicht verwendet wird, bei denen es aber sehr gut passt.

Man muss natürlich in derselben Tonart und dasselbe Blues-Schema wie auf der CD spielen.

Weitere Blues-Schemata, vgl. S. 184

Tipp!

■ Wie schon erwähnt gibt es verschiedene Blues-Schemata. Einige lernen wir im Verlauf des Buches kennen, weitere zeige ich im Anhang „Weitere Blues-Schemata“.

15

Play-along

Beispiel 1: Einfaches Blues-Schema – Ganze Noten

Erklärung
Tabulatur (TAB),
vgl. S. 179

System 1: A (4/4)

System 2: 5 D (4/4)

System 3: 9 E (4/4)

Die ersten Klassiker zum Mitspielen

Hier also eine Liste von Songs, zu denen wir gleich mitspielen können. Neben der Tonart (und dem Bund, an dem der eventuell notwendige *Kapo* befestigt wird) gebe ich noch weitere Informationen, die zum Mitspielen benötigt werden (Besonderheiten wie Länge des *Intros*, *Stopp*s, etc.).

Wenn die angegebene Tonart nicht „A“ ist, muss man einen Kapo verwenden. Das wird im Anhang „*Kapodaster / Kapo*“ erklärt.

Intros,
vgl. S. 55ff
*Stopp*s,
vgl. S. 124/130

Kapodaster,
vgl. S. 160ff

Diskographie	Tonart	Kapodaster	Anmerkungen
Rock Around The Clock – Bill Haley auf jeder Best Of, z.B. auch auf: „Rock Around The Clock [Original Studio Versions]“	A	kein	Acht Takte Intro, dann geht das Rock’n’Roll-Schema los.
See You Later Alligator – Bill Haley auf jeder Best Of, z. B. auch auf: „Rock Around The Clock [Original Studio Versions]“	Eb	6. Bund	Nach dem gesprochenen Intro und dem Auftakt geht das Rock’n’Roll-Schema los, wenn die Band einsetzt.
School Day – Chuck Berry „The Best Of“	G	10. Bund	Zwei Takte Intro, dann geht das Rock’n’Roll-Schema los.
Let It Rock – Chuck Berry „The Best Of“	Bb	1. Bund	Zwei Takte Intro, dann geht das Rock’n’Roll-Schema los.

Software zum langsameren Abspielen von Audio-Files

Diese Songs sind alle ziemlich schnell. Solange wir ganze Noten spielen, ist das vielleicht noch kein Problem, aber spätestens beim übernächsten Beispiel wird der eine oder andere an seine Grenzen stoßen. Dann gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Alleine spielen, am besten zum Metronom, und das Tempo langsam bis zum Zieltempo steigern.
2. Viel motivierender ist es aber, sich einen CD-Spieler oder eine Software zuzulegen, um die Audiobeispiele bei gleichbleibender Tonhöhe langsamer abspielen zu können. Ein CD-Spieler mit dieser Fähigkeit kostet etliche hundert Euro, eine tolle Software namens „*Transcribe!*“ mit etlichen weiteren Möglichkeiten gibt’s für unter 30,- Euro bei www.seventhstring.com. Man kann das Programm 30 Tage lang kostenlos testen.

So ein Programm hilft natürlich nicht nur beim Mitspielen, sondern auch beim Raus hören:

Wenn Herr Clapton uns unsere Lieblingsstellen im halben Tempo vorspielt, hört man definitiv einfacher, was er genau spielt. Mit der aktuellen Version kann man sogar Video-Clips verlangsamen! Ehrlich gesagt: Ich weiß gar nicht mehr, wie Musiker ohne dieses Programm leben konnten ...

Software:
Es gibt etliche Programme, die Audio-Files langsamer abspielen können, zum Beispiel „*Slow Gold*“, „*Amazing Slow Downer*“, „*Riffmaster Pro*“. Die meisten dieser Programme kosten mehr und sind meiner Ansicht nach schlechter zu bedienen. Da die meisten dieser Programme einige Tage kostenlos getestet werden können, kann jeder sein eigenes Lieblingsprogramm finden. Einfach mal „*slow down music*“ in eine Suchmaschine eingeben ...